

Jugendprojekt im Libanon

Seit Anfang Juli hat die GÖAB in Kooperation mit ihrer libanesischen Partner-NGO ULYP (Unite Lebanon Youth Project) mit der Entsendung von österreichischen Praktikantinnen und Praktikanten in den Libanon das SEPY-Projekt gestartet. SEPY steht für "Support educational Perspectives for marginalised Lebanese Youth" und soll das Bildungs- und Nachhilfeangebot von ULYP für im Libanon lebende Jugendliche aus marginalisierten sozialen Gruppen wie Palästinenser, Schiiten und irakische Flüchtlinge unterstützen und verbessern.

Wie viele andere NGOs auch, ist ULYP auf die kräftige Mithilfe von Voluntären und Praktikantinnen und Praktikanten angewiesen. Diese zum großen Teil libanesischen Studierenden geben schon seit etwa zwei Jahren Nachhilfe in den Diensten von ULYP in Englisch und in der Vorbereitung für den SAT-Test, die Universitätsaufnahmeprüfung. Leider ist diese Maßnahme mehr als notwendig, da die für diese Jugendlichen verfügbaren Mittelschulen nicht ausreichend vorbereiten, um am Arbeitsmarkt oder in den Universitäten zu bestehen.

Um dieses Nachhilfeangebot nun zu verbessern, hat die GÖAB das SEPY-Projekt gestartet. Dabei sollen die freiwilligen Hilfskräfte von ULYP mithilfe von Computer-Lernplattformen in ihrem Unterricht unterstützt werden. Auf diese Weise kann auf sehr kostengünstige Art ein qualitativvoller Unterricht auf hohem Niveau nach internationalen Maßstäben garantiert werden.

Zum Start des Projekts wurden von der GÖAB am 3. Juli sieben österreichische Praktikantinnen und Praktikanten gemeinsam mit dem IT-Bildungsexperten Thomas Neumann und dem Projektkoordinator Maximilian Lakitsch in den Libanon entsandt, um die Computer-Lernplattform zu installieren. Bis Ende September werden die GÖAB-PraktikantInnen am ULYP-Campus in Dibbiyeh palästinensische, libanesische und irakische Jugendliche auf ihre Aufnahmeprüfungen an den Universitäten vorbereiten, sowie Unterricht in ECDL, dem europäischen Computerführerschein, geben. Gleichzeitig werden die libanesischen Voluntäre von ULYP von den österreichischen PraktikantInnen ausgebildet, die Computer-Plattform zu nutzen.

Die GÖAB hat das SEPY-Projekt zunächst auf zwei Jahre angelegt, wobei zunächst leider erst die Anfangsphase des Projektes finanziell völlig gesichert ist. Gespräche mit weiteren möglichen Financiers des Projektes sind noch im Laufen. Sollten diese erfolgreich abgeschlossen werden können, werden weitere österreichische Praktikantinnen und Praktikanten im kommenden Februar und März, sowie wieder im Sommer und im darauf folgenden Winter entsandt werden. Für den Fall eines erfolgreichen Startes des Projektes ist die GÖAB an einer inhaltlichen und örtlichen Ausweitung des SEPY-Projektes im Libanon aber auch in anderen Nahost-Staaten interessiert.

Weitere Informationen sind beim Projektkoordinator Maximilian Lakitsch unter E-Mail m.lakitsch@saar.at erhältlich.

